

bezocht, aan het staangebleven stuk stronk geen vlieggaten te bespeuren waren. Hij zaagde van het met larven bezette deel eene schijf van ongeveer 20 c.M. af, nam die mee naar zijne woning en kweekte daaruit in Juni en Juli eene groote hoeveelheid exemplaren van het volkomen insect, alsook van diens parasiet. Pater RÜSCHKAMP zond mij van elk een twintigtal exemplaren ter determinatie. De houtwesp bleek te behooren tot de soort *Xiphydria camelus* L. en haar parasiet herkende ik als de *Evaniide Aulacus striatus* JUR.

Xiphydria camelus L. en *Xiphydria dromedarius* F. (*prolongata* GEOFF.), de in Nederland waargenomen vertegenwoordigers van genoemd geslacht, zijn reeds op het eerste gezicht van elkander door de kleur van het achterlijf te onderscheiden, dat bij eerstgenoemde soort zwart is met witte teekeningen, terwijl dat van *dromedarius* in het midden rood gekleurd is.

De larve van *X. dromedarius* leeft in *Salix*, *Populus* en *Ulmus*, die van *camelus* hoofdzakelijk in *Alnus*; slechts bij uitzondering komt zij in *Betula* voor.

Beide soorten zijn in Nederland tot nu toe alleen in Zuid-Limburg waargenomen. Over het voorkomen in ons land van den parasiet *Aulacus striatus* JUR. schreef ik een stukje in het nummer van de E. B. van 1 Juli 1916.

Ginneken, 20 Jan. 1920. C. A. L. SMITS VAN BURGST.

Eine neue nordamerikanische Phora-Art

(*Phoridae*, Dipt.).

Obwohl ich beim Studium der Systematik der europäischen *Phoridae* an Überraschungen nachgerade gewöhnt bin, so übertrifft doch das, was ich in letzter Zeit bei der altehrwürdigen Gattung *Phora* LATR. (*Trineura* MG.) gefunden habe, alles bisher Dagewesene. Jedem Dipterologen ist wohl die Anschauung geläufig, dass es in dieser Gattung drei europäische Arten gebe und mehr nicht: *aterrima* F., *velutina* MG. und *schineri* BECKER. Inbezug auf *aterrima* wurde zwar vermutet, dass sie aus 2 Arten bestehe, die sich nur im Bau des männlichen Hypopygiums unterschieden. Aber BECKER, der zuerst auf diese Tatsache aufmerksam wurde, verzichtete

darauf, der vierten Art einen Namen zu geben, da er äussere Unterschiede für sie nicht aufzufinden vermochte (Die Phoriden, Wien 1901 p. 79). Damit gab man sich zufrieden; angesehene Forscher, wie z. B. HENDEL, äusserten entschieden ihre Zustimmung zu BECKERS Auffassung.

Auch ich erklärte es (im I Teile der Schrift: Die Phoriden v. Holl. Limburg. Mit Best. Tabellen aller bisher kenntlich beschr. europ. Phorid. Jaarboek Nat. Gen. Limburg 1917 p. 120) für ratsam, die von BECKER gefundene Art nicht mit einem besondern Namen zu belegen, weil ihre Berechtigung als selbständige Art zweifelhaft sei. Innerlich war ich jedoch von dieser Lösung der Schwierigkeit gar nicht befriedigt; besonders beunruhigte es mich, dass ich in meinem Material die erste der beiden von BECKER abgebildeten Hypopygformen nicht finden konnte, statt ihrer aber andere, die weder mit BECKERS Form I noch mit II identisch waren. Im verflossenen Dezember entschloss ich mich endlich, der Sache vollkommen auf den Grund zu gehen. Mit dem Resultat, dass ich jetzt vierzehn europäische Phora-Arten unterscheide, und zwar nicht bloss nach dem Hypopyg, sondern auch nach andern, dem Blick leichter zugänglichen Merkmalen!

Ich kann mich nicht genug wundern, dass diese grosse Mannigfaltigkeit der „*Trineura*“-Arten bis jetzt unentdeckt bleiben konnte, während wir seit Jahren gelernt haben, bei *Aphiochaeta*, einer andern Phoridengattung, 100—200 oft sehr schwer unterscheidbare Arten auseinanderzuhalten!

Die Beschreibungen der neuen europäischen Arten werden in dem voraussichtlich bald erscheinenden IV. Teil der oben zitierten Schrift veröffentlicht werden. Hier will ich eine amerikanische Art behandeln, die ich in OLDENBERGS Sammlung vorfand. Sie hat einige Merkmale mit *velutina* MG. gemein und ist vielleicht von amerikanischen Dipterologen mit dieser Art bisher verwechselt worden. Das Vorkommen der „echten“ *velutina* MG., d. h. derjenigen Art, die TH. BECKER und ich darunter verstehen, ist für Amerika durchaus unerwiesen.

Phora frontalis nov. spec. ♂.

Färbung wie bei den andern Arten dieser Gattung. —

Stirn nach hinten deutlich aber nicht besonders stark verschmälert; die grösste Breite (Niveau der Postantennalborsten) verhält sich zur geringsten (Ocellengegend) wie 19 : 15 oder 19 : 16. Die Länge der Stirn beträgt im selben Verhältnis 28, die grösste Kopfbreite 54—56. Stirnhaare lang, ungefähr $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ so lang wie die Borsten, sodass letztere immer deutlich hervorragen; es sind die normalen Querreihen zu 2, 2, 4, 4 Stirnborsten vorhanden. Innere Borsten der 3. Querreihe (vor dem vorderen Ocellus) vom Augenrand entfernt und tiefer als die äussern eingepflanzt, nur etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{5}$ schwächer als die übrigen Stirnborsten und daher in den meisten Fällen länger und stärker als irgendwelche Stirnhaare. Fühler und Taster ohne besondere Merkmale, schwarz. Thorax ebenso, mit 2-borstigem Schildchen und nackten Mesopleuren. Hypopyg von normaler Grösse; Zange der linken Seite in 2 sehr ungleiche Loben geteilt; der lobus superior klein, abgerundet dreieckig, glänzend und glatt; der lobus inferior unten aussen ziemlich kräftig behaart, im oberen Teile da, wo er an den lobus superior grenzt, etwas in die Tiefe abgesunken, sodass eine Art Grube entsteht. Sonst findet sich am Hypopyg nichts Abnormales, weder in der Gestalt noch in der Behaarung. Der rechte und linke Vorsprung des Unterteils sind beide gut ausgebildet und in der Form einander ähnlicher als sonst.

Beine schwarz, Schienen und Tarsen der Vorderbeine rotbraun, letztere oben etwas verdunkelt. Auch die Tarsen der Mittelbeine sind nicht vollkommen schwarz. Anterodorsale Härchen der Vorderschiene deutlich, aber zahlreich. Vordertarsen etwas länger als die Vorderschienen (9 : 8), die Glieder 2—5 stark verbreitert, aber doch nicht oder kaum merklich breiter als das Schienenende ¹⁾ und alle länger als breit somit weniger erweitert als bei unserer *velutina*, die Längen der Tarsglieder 1—5 sich verhaltend wie 26 : 16 : 14 : 12 $\frac{1}{2}$: 11 $\frac{1}{2}$. Mittelschienen mit 2 vorderseitigen und 5—7 dorsalen Borsten. Hinterschenkel ohne besondere Behaarung an der Basis der Unterseite, Basalvorsprung kaum angedeutet; Hinterschienen mit nur 1 Borste auf der oberen Hälfte.

¹⁾ Man muss sich hierbei nicht auf Schätzungen verlassen, sondern unter dem Mikroskop messen!

Flügel schwach gelblich tingiert. Randader lang (0.6), lang bewimpert; erster Abschnitt merklich kürzer als der zweite (13:16). Vierte Längsader nur schwach und meist ziemlich gleichmässig gebogen. Axillaris bis zum Rande. — Halteren schwarz. — Länge $2\frac{2}{3}$ mm. Fundort: Humboldt Co. und Siskiyou Co. Californien, April—Mai 1910 und 1911 — Typen in OLDENBERGS und meiner Sammlung, 6 ♂♂.

Sittard, 30 Jan. 1920.

H. SCHMITZ S. J.

Nieuwe vondsten voor de Nederlandsche Coleopterenfauna, XXVII.

360. *Hygrotus decoratus* GYLLH. De a. *unicolor* SCHILSKY, bij welke nagenoeg de geheele oppervlakte der dekschilden gelijkmatig donker gekleurd is, werd door den heer B. H. KLIJNSTRA bij Valkenburg (Limb.), Juni, gevangen en met mijn dank voor mijne collectie bestemd.

391^{bis}. *Hydroporus fuscipennis* SCHAUM (*piceus* STURM., *puberulus* MANNH.). Eén exemplaar werd door den heer P. VAN DER WIEL bij Bergen-op-Zoom, Juni, gevangen en met mijn dank voor mijne collectie aangeboden.

413. *Agabus chalconotus* PANZ. De heer P. VAN DER WIEL ving bij Bergen-op-Zoom, Juni, een volkomen zwart exemplaar, dat, naar het schijnt, door STEPHENS als *aterrimus* beschreven is. Door de auteurs als synoniem met *chalconotus* beschouwd. Met mijn dank werd het exemplaar voor mijne collectie bestemd.

730. *Tachyporus hypnorum* F. Bij a. *atratus* CSIKI (*niger* LUZE) zijn de dekschilden nagenoeg geheel zwart, met nog eene uiterst flauwe aanduiding van de roode kleur op hun midden; zeldzaam

853. *Philonthus micans* GRAV. Bij a. *brunneipennis* GERH. zijn de dekschilden roodbruin; bij Zutphen (ex. coll. SEIPGENS).

883^{bis}. *Xantholinus distans* MULS ET REY. De heer A. E. KERKHOVEN ving bij Gronsveld, Juni, twee exemplaren, van welke één welwillend voor mijne collectie aangeboden werd.

890. *Achenium depressum* GRAV. Bij a. *ephippium* ER. zijn de dekschilden tot over het midden zwart en slechts in de achterhoeken met eene schuin begrensde, roode vlek; de sprieten, tasters en pooten zijn gewoonlijk pekbruin, bij ons